



Ref. 512.0 –LPA

Schweizerische Botschaft in: Helsinki	CH@world-Formular: A754
Land: Finnland	Letzte Aktualisierung: 5. Juni 2018

WIRTSCHAFTSBERICHT FINNLAND 2017

0 Zusammenfassung – Executive Summary

Finnlands Wirtschaftswachstum war in der Berichtsperiode breit abgestützt durch einen deutlichen Anstieg der Exporte wie auch eine gewachsene Binnennachfrage. Das BIP nahm 2017 um 3,0% zu und sollte auch 2018 weiter ansteigen (2,6%) und dabei über dem prognostizierten EU-Durchschnitt (2,1%) liegen¹. Damit hat Suomi wieder einiges an Boden gutgemacht nach der langjährigen Rezession, die der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008 folgte, ohne allerdings wieder das Vorkrisenniveau erreicht zu haben.² Wachstumstreiber waren sowohl Industrie, Dienstleistungssektor und die starke Bautätigkeit sowie ein gestärktes Konsumentenvertrauen. Der 2016 zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite abgeschlossene Wettbewerbsfähigkeitspakt hat sich positiv auf die Produktivität und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes ausgewirkt. Das regionale Wachstum war uneinheitlich und war insbesondere in Südwestfinnland mit einem Boom in der Reederei- und Automobilindustrie ausgeprägt.

In den Jahren 2019-2020 soll sich das Wirtschaftswachstum ein wenig abflachen (jährliche Zunahme um 1,5%) und die Inflation leicht zunehmen³. Die wirtschaftliche Erholung dürfte mittelfristig anhalten, wobei sich als Bremsen der Mangel an Facharbeitskräften und eine vorangehende Überalterung der Bevölkerung erweisen sollten. Ein signifikanter Anstieg der Beschäftigungsquote (gegenwärtig auf tiefen 71% liegend) und eine starke Zunahme der Produktivität wären erforderlich, um ein länger anhaltendes stärkeres Wirtschaftswachstum zu gewährleisten. Die Arbeitslosenrate konnte im Vergleich zum Vorjahr (8,8%) nur leicht auf 8,7% gesenkt werden; die Jugendarbeitslosigkeit verblieb mit 20,1% sehr hoch.

Nach vorläufigen Angaben von Statistics Finland lag das gesamtstaatliche Defizit 2017 bei 0,6% vom BIP und damit deutlich unter dem Maastricht-Wert der EU von 3%. Die gesamtstaatliche EDP-Verschuldung⁴ bzw. konsolidierte Bruttoverschuldung betrug Ende 2017 61,4 % und war damit wie in

¹ www.imf.org

² Gemäss www.imf.org lag das BIP Ende 2017 noch um 0,8% tiefer als das BIP vor der Krise von 2008.

³ Nominales Wachstum gemäss IMF-Prognose 1,2% in 2018

⁴ Excessive Deficit Procedure

den letzten drei Jahren über dem Maastricht-Referenzwert von 60 Prozent. Die drei wichtigsten Ratingagenturen Fitch, Standard & Poor's und Moodys bewerten Finnland mit AA+/Aa1.

Die **Aussenhandelszahlen** des Jahres 2017 widerspiegeln die verbesserte wirtschaftliche Lage in Finnland. Die Warenimporte nahmen um 13% und die Warenexporte um 15% zu. Der Privatkonsum stieg um 1,6 %. Die ausländischen Direktinvestitionen in Finnland nahmen 2016⁵ um 10,5 Mia. EUR zu, die finnischen Direktinvestitionen im Ausland wuchsen um 23,2 Mia. EUR. Von den nordischen Ländern hatte Finnland 2016 am meisten ausländische Investitionen angezogen.

Als **Stärken** der finnischen Wirtschaft gelten folgende Faktoren: politische Stabilität⁶ und effiziente und transparente Verwaltung⁷, ein leistungsfähiges Bildungssystem⁸ mit einer gut ausgebildeten Bevölkerung, gute Infrastruktur (insbesondere Verkehr, Digitalbereich)⁹ ein kompetitiver Forschungs- und Innovationsstandort¹⁰, gute Positionierung als Verkehrs-Hub zwischen Europa und China sowie Japan (Nordflugroute). Als **Schwächen** der finnischen Wirtschaft sind der kleine Binnenmarkt auf grosser Fläche¹¹, der unflexible Arbeitsmarkt¹², die Dominanz einiger Anbieter in gewissen Wirtschaftszweigen und die hohe Steuerlast¹³ zu nennen.

1 Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Finnland ist mit seiner vergleichsweise kleinen offenen Volkswirtschaft stark vom Verlauf der weltwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Insbesondere könnte eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in den Hauptabnahmeländern Deutschland, Schweden und den Niederlanden Auswirkungen auf Suomis eigene Entwicklung haben. Auch der immer noch wichtige Exportmarkt Russland ist aufgrund der westlichen Sanktionspolitik nach wie vor volatil. Sorgen bereitet zudem Finnland auch die weltweite Tendenz zu mehr Protektionismus.

Der OECD Bericht Finnland¹⁴ nennt die **Erhöhung der Beschäftigtenrate und der Produktivität** als grösste wirtschaftliche Herausforderung Finnlands. Die Regierung von Juha Sipilä hat sich zu Beginn ihrer Amtsdauer 2015 die Erhöhung der Beschäftigtenrate auf 72% zum Ziel gesetzt, was das ProkopfbIP um 1,5% erhöhen würde. Neben den von der Regierung inzwischen eingeführten Massnahmen (Wettbewerbsfähigkeitspakt, Aktivierungsmodell der Arbeitslosen), sollte gemäss dem erwähnten OECD-Bericht der Arbeitsmarkt flexibler werden, was die Beschäftigungsrate auch erhöhen würde. Die OECD empfiehlt im Weiteren eine Zurückhaltung bei Lohnerhöhungen in den kommenden Jahren, um die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu erhöhen. Das zweijährige Pilotprojekt zur Ver-

⁵ Die Investitionszahlen 2017 werden erst Ende Okt. 2018 veröffentlicht.

⁶ Finnland ist das stabilste Land der Welt gemäss *The Fund for Peace, Fragile States Index 2018*

⁷ Finnland hat die beste Staatsführung der Welt gemäss *Legatum Institute, The Legatum Prosperity Index 2017: Finland*

⁸ Finnland hat am zweitmeisten Human Capital gemäss WEF, *The Human Capital Report: Human Capital Index 2017*. Finnlands Primarschulbildung ist gemäss WEF das beste weltweit: *The Global Competitiveness Report 2016-2017: Primary Education*. Die Qualität der höheren Bildung liegt auf Rang 3 gemäss WEF: *The Global Competitiveness Report 2017-2018: Higher education and training / Quality of education*; Finnland ist eines der Top-OECD-Länder für Bildung: *Better Life Index: Education*

⁹ Finnlands digitale Wettbewerbsfähigkeit ist gemäss *IMD World Digital Competitiveness Ranking 2017* auf Platz 4.

¹⁰ Finnland liegt bei der Innovation gemäss *The Global Competitiveness Report 2017-2018: Innovation* auf Platz 4. DESI- Index (<https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/european-digital-progress-report>) für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft, platziert Finnland im Bereich Humankapital auf Rang 1 und in Bezug auf die Digitalisierung auf Rang 2 in Europa.

¹¹ 5,5 Mio. Leute auf 338'424 km², ca. 18 Pers. / km²

¹² Über 60% der Arbeitnehmer sind gewerkschaftlich organisiert

¹³ Die Gesamtsteuerlast betrug in Finnland in 2016 44,1%, im OECD-Durchschnitt 34,3%, in der Schweiz 27,8%.

¹⁴ OECD Economic Surveys FINLAND, Feb. 2018 <http://www.oecd.org/eco/surveys/economic-survey-finland.htm>

einfachung des Sozialversicherungssystems und zur Erhöhung der Beschäftigungsrate, das **bedingungslose Grundeinkommen** (560 EUR / Monat), läuft für zwei Jahre (2017-2018), soll aber nach dessen Ende nicht fortgesetzt werden.

Ein weiteres Problem liegt darin, dass die Arbeitslosenrate auf recht hohem Niveau verharrt und andererseits zunehmend Stellen für Fachkräfte nicht besetzt werden können¹⁵. Allein in der ICT-Branche besteht ein Mangel an 7'000 Software-Entwicklern und der Branchenverband befürchtet eine Akzentuierung des Problems in den nächsten Jahren. Auch in der boomenden Reederei- und Automobilindustrie Südwestfinlands besteht Fachkräftemangel.

Eine weitere Herausforderung für die Regierung ist die Durchführung der geplanten ambitionösen **Sozial- und Gesundheitsreform**¹⁶ und der damit verknüpften Regionalreform, die anfangs 2020 in Kraft treten und zu öffentlichen Einsparungen und einer ausgeglicheneren Gesundheitsversorgung führen soll. Insbesondere die grösseren Städte opponieren gegen die Abgabe dieser zentralen öffentlichen Aufgabe von der kommunalen auf die neu zu schaffende regionale Ebene. Die Reform soll eine stärkere private Komponente ins Gesundheitssystem bringen und zu Wahlfreiheit zwischen öffentlichen und privaten Dienstleistungsanbietern führen.

Finnland hat es wirtschaftlich immer wieder geschafft, aus Krisen Chancen zu schaffen. So ist nach dem Zusammenbruch des Handy-Unternehmens Nokia eine dynamische **Start-up-Szene** im ICT entstanden, die zu zahlreichen erfolgreichen Firmengründungen (z.B. Supercell und Rovio in der Gaming-Branche oder Firmen im Bereich Deep Tech) führte. Stark gefördert wurde dieser Start-up-Boom auch durch den jährlich in Helsinki stattfindenden Start-up- und Investoren-Anlass Slush, der innerhalb von zehn Jahren zu einem weltweit führenden Event seiner Art geworden ist.

Die Regierung Sipilä hat sich in ihrer Amtszeit auch – allerdings nur mit beschränktem Erfolg - bemüht, die finnische Wirtschaft in bestimmten Bereichen zu liberalisieren. Im März 2017 wurde entschieden, dass das bisher sehr regulierte Taxigeschäft ab August 2018 dem freien Wettbewerb überlassen werden soll; Anbieter von sogenannten *Shared Economy*-Dienstleistungen wie Uber werden von dieser Reform profitieren. Im Dezember 2017 hat das finnische Parlament eine massvolle Liberalisierung beim Verkauf von tiefprozentigen alkoholischen Getränken erlassen. Weiter verfolgt die Regierung Pläne, den Apothekenmarkt zu liberalisieren.

2 Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

2.1 Politik, Prioritäten des Landes

Internationale Organisationen: Finnland ist aktives Mitglied aller bedeutenden internationalen und europäischen Organisationen (Ostseerat, IWF, OECD, Pariser Club, UNO, UNCTAD, Weltbank Gruppe, WIPO, WMO, WTO) und seit 1995 EU-Mitglied. Zudem ist es das einzige nordische Land, das zur EURO-Zone gehört.

Maastricht-Kriterien: Finnland hatte 2017 eine öffentliche Verschuldung von 61,3% des BIP und liegt damit über dem entsprechenden Kriterium von 60%. Nach vorläufigen Angaben von Statistics Finland

¹⁵ Im Quartal 4/2017 hatte es 37 200 offene Stellen (Q4 2016: 26400), davon 19900 Stellen, die schwer zu besetzen sind.

¹⁶ <http://alueuudistus.fi/en/what-is-the-health-and-social-services-reform->

lag das gesamtstaatliche Defizit 2017 bei 0,6% vom BIP und damit deutlich unter dem Maastricht-Wert der EU von 3%.

Aussenwirtschaft: Finnland befürwortet als exportorientiertes Land mit kleinem Binnenmarkt innerhalb der EU internationale Marktöffnungen und den Abbau von Handelshemmnissen.

Freihandelsabkommen: Finnland unterstützt im Rahmen der EU den Abschluss neuer Freihandelsabkommen.

Finanzplatzfragen: Hier wird die EU-Position vertreten, wobei sich Finnland seit jeher stark für die Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuerhinterziehung eingesetzt hat.

Energiepolitik: Finnland baut – im Gegensatz zu zahlreichen westeuropäischen Ländern – seine Nuklearenergie aus. Es hat derzeit vier Nuklearreaktoren in Betrieb, die Bauarbeiten für einen fünften

(Olkiluoto III)¹⁷ sind seit 2005 im Gang; der neue Reaktor sollte Ende 2018 endlich ans Netz gehen und ab Januar 2019 Strom produzieren – rund 10 Jahre nach dem ursprünglich geplanten Termin. Zudem soll in Pyhäjoki vom finnisch-russischen Konsortium Fennovoima bis 2024 ein weiteres Kraftwerk gebaut werden. Aufgrund fehlender Unterlagen von Fennovoima für die finnische Nuklearschutzbehörde hat sich der Bewilligungsprozess bereits verzögert¹⁸. Von 2018 bis 2020 wird die Gaspipeline «BalticConnector» zwischen Finnland und Estland gebaut.

Umweltpolitik: Die EU bildet den Referenzrahmen für die Gestaltung der umwelt- und energiepolitischen Strategie Finnlands. Die finnische Regierung hat am 24. November 2016 ihre Klima- und Energiestrategie¹⁹ bis 2030 verabschiedet. Der Anteil erneuerbarer Energien soll bis 2030 auf über 50% (heute: 40%) des gesamten Energieendverbrauchs gesteigert werden. Der Ausstieg aus der Kohleenergie soll bis 2030 erfolgen²⁰ und die Treibhaus-Emissionen bis 2050 um 80 bis 95 %²¹ gesenkt werden.

Arktis: Finnland ist bemüht, in der Arktis die multilaterale Kooperation zu verstärken. Als Hauptinstrument dazu dient ihm dabei der Arktische Rat. Von Mai 2017 bis Mai 2019 hat Finnland den Vorsitz im Arktischen Rat inne. Seine Prioritäten sind: Umweltschutz, Konnektivität, meteorologische Zusammenarbeit und Bildung (für die arktische Bevölkerung).

2.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial)

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Finnland und der Schweiz sind stabil und problemlos. Der Handel entwickelt sich auf der Basis der zwischen der Schweiz und der EU abgeschlossenen bilateralen Verträge ab. Fälle von gezielter Diskriminierung sind der Botschaft keine bekannt.

3 Aussenhandel

3.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Warenexporte: Der wichtigste Industriezweig ist die **Metall- und Elektroindustrie**, die etwa die Hälfte der Industrieproduktion und der Exporte ausmacht. Finnische Unternehmen profitieren vom ausgezeichneten Bildungsniveau und der Offenheit der Finnen für neue Technologien²². Beim Gebrauch von Mo-

¹⁷ Der Reaktor soll ab Jahr 2019 rund 13 TWh/a ins finnische Stromnetz einspeisen.

¹⁸ Der Reaktor soll ab 2024 weitere 9 TWh ins Stromnetz einspeisen.

¹⁹ <http://tem.fi/en/energy-and-climate-strategy>

²⁰ Kohle war 2016 mit 9,3% die viertwichtigste Energiequelle von Finnland nach Holz, Erdöl und Kernkraft

²¹ Quelle FI Wirtschaftsministerium «Energie –und Klimaziele»: <http://tem.fi/energia-ja-ilmastotavoitteet>

²² Die Finnen sind sog. «early adapters» der neuen Technologien

biltelefonen sowie des Internets gehört Finnland zu den Spitzenländern. Seit 2013 gewinnt die Transportindustrie an Bedeutung. Der Anteil der Forstwirtschaft an den finnischen Gesamtexporten ist weiter gesunken und liegt nun bei einem Fünftel.

Bemerkenswert ist, dass der Anteil der zehn grössten finnischen Unternehmen an gesamten finnischen Warenexporten 30 % beträgt und der Anteil der 100 grössten sogar 70% der finnischen Exportlieferungen ausmacht. Der Anteil der KMUs beträgt nur ca. 15%.

Im Jahre 2017 exportierte Finnland Güter für 59,55 Mia. EUR während Waren für 62,05 Mia. EUR importiert wurden. Im Vergleich zum vorigen Jahr haben sowohl die Export- als auch die Importzahlen deutlich zugenommen (Exporte: +15 %, Importe +13%).²³ Das Handelsdefizit betrug rund 2,5 Mia. EUR (2016: 2,9 Mia. EUR). 60,1% (2016: 59,2%) der Warenexporte gingen in EU-Länder und 60,7% (2016: 62,2%) der Waren stammen aus dem EU-Raum. Der wichtigste **Handelspartner** Finnlands war Deutschland (Import und Export), gefolgt von Schweden (Import Rang 3, Export Rang 2), Russland (Import Rang 2, Export Rang 5), China (Import Rang 4, Export Rang 6) und die Niederlande (Import Rang 5, Export Rang 3).

Finnische Exporte nach Produktkategorien in 2017

- Produkte der Forstindustrie: 20,0% (11 917 Mio. EUR)
- Chemische Produkte: 19,1% (11 396 Mio. EUR)
- Metalle und Metallprodukte, Maschinen und Produkte aus der Transportindustrie: 14,9%, (8 853 Mio. EUR)
- Maschinen und Geräte: 13,0 % (7 752 Mio. EUR)
- Elektrische und elektrotechnische Produkte: 11,9% (7 070 Mio. EUR)
- Weitere: 21,1% (12 566 Mio. EUR)

Finnische Importe nach Produktkategorien in 2017

- Chemische Produkte: 17,6% (10 908 Mio. EUR)
- Elektrische und elektronische Produkte: 14,2% (8 795 Mio. EUR)
- Fahrzeuge: 11,8% (7 291 Mio. EUR)
- Bergbauprodukte: 11,5% (7 127 Mio. EUR)
- Maschinen und Geräte: 8,5% (5 261 Mio. EUR)
- Weitere: 36,5% (22 668 Mio. EUR)

Dienstleistungsverkehr: Die Dienstleistungsexporte betragen 2017 26,3 Mia. EUR und die Dienstleistungsimporte 27,4 Mia. EUR. Gemäss vorläufigen Zahlen von Statistics Finland nahmen die Exporte im Berichtsjahr um 8 % zu (vor allem im Bereich «Business-Dienstleistungen», aber auch im Bereich Transporte und Gebühren betr. geistiges Eigentum nahmen sie im Vergleich zu 2016 zu. Die Dienstleistungsimporte nahmen um 3% zu im Vergleich zu 2016.

Tourismus: Das Jahr 2017 war für Finnland das beste Tourismusjahr aller Zeiten; 6,7 Millionen Übernachtungen von ausländischen Touristen wurden registriert. Die Übernachtungen stiegen gegenüber dem Vorjahr sogar um 17 Prozent (um 972 000 Übernachtungen). Die grösste Gästegruppe waren immer noch die Russen, deren Übernachtungen dank eines stärkeren Rubels und aufgemuntertem Tourismus um 18% wuchsen. Nach Russland war das zweitwichtigste Herkunftsland Deutschland (+15% im Vergleich zu 2016). Die Übernachtungen aus Schweden stiegen um 9%, und das Land rangierte an dritter Stelle bei den Übernachtungen. Am stärksten war der Wachstum bei China (+33%), Polen (+32%), den Niederlanden (+31%) und Spanien (+ 29%). Von den Regionen war der Wachstum in Lappland am

²³ <http://tulli.fi/en/statistics/country-statistics>

stärksten: 2017 betrug er ganze 22%; 1/5 von den Übernachtungen in Lappland (300 000 Nächte) wurden für die Briten registriert. Zusätzlich zu den Briten hatten 2017 Deutsche, Franzosen und Russen mehr als 100 000 Übernachtungen in Lappland. Der Anteil ausländischer Übernachtungen übertraf erstmals in Finnland in 2017 30% aller angemeldeten Übernachtungen.

Im Jahr 2017 war der Helsinker Hafen mit 12,3 Millionen Passagieren der verkehrsreichste Passagierhafen Europas. Insbesondere auf der Strecke Helsinki-Tallinn stiegen die Passagierzahlen weiter an, was die Entwicklung von Helsinki und Tallinn (Estland) zu "Zwillingsstädten" mit engen wirtschaftlichen und sozialen Bindungen widerspiegelt. Der Linienverkehr nach Stockholm, St. Petersburg und Travemünde ist seit einigen Jahren stabil, während der internationale Kreuzfahrtenverkehr stark zugenommen hat.

Es wurden in 2017 insg. 167 500 Übernachtungen von Schweizern in Finnland registriert, das Wachstum betrug 9% im Vergleich zum Vorjahr. Die Schweiz rangierte auf Platz 12 bei den Herkunftsländern von Touristen.

3.2 Bilateraler Handel

Nach den letzten verfügbaren Zahlen der finnischen Zollverwaltung für 2017²⁴ betragen die Exporte bzw. Importe 2017:

Ausfuhren in die Schweiz	EUR 756,2 Mio. (-2 % gegenüber 2016)
Einfuhren aus der Schweiz	EUR 815,0 Mio. (+29 % gegenüber 2016)
Handelsbilanzüberschuss für die Schweiz	EUR 58.8 Mio.

Die Schweiz belegt damit unter den Handelspartnern Finnlands bei den Exporten Rang 18 (2016:17) und bei den Importen Rang 17 (2016:18).

Gemäss der **Schweizerischen Aussenhandelsstatistik**²⁵ betragen die Importe aus Finnland 1087 Mio. CHF, die Ausfuhren nach Finnland 700 Mio. CHF, der Saldo war mit -387.19 Mio. CHF für die Schweiz negativ.

Gemäss der eidgenössischen Zollverwaltung importierte die Schweiz aus Finnland am meisten Produkte der Gruppe Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie (Anteil 48.6%), gefolgt von Pharmazeutischen Produkten (12%), nicht elektrischen und elektrischen Maschinen (6,4% und 6,2%) und Papier und Papierwaren (6,2%). Zu den häufigsten Exportgütern der Schweiz nach Finnland gehören Pharmazeutische Erzeugnisse (27,6%), Fahrzeuge und Flugzeuge (14 %) und nicht elektrische Maschinen (13,5%).²⁶

4 Direktinvestitionen

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Gemäss dem finnischen statistischen Amt betrug die Gesamtsumme der durch finnische Firmen im Ausland getätigten Investitionen per Ende 2016 105,4 Mia. EUR (+18.6 Mia. EUR).²⁷ Im Jahr 2016 wurden Direktinvestitionen im Ausland in Höhe von 23,2 Mia. EUR getätigt (2015: -14,9 Mia. EUR). Das Investitionsniveau erklärt sich hauptsächlich durch Akquisitionen. Finnische Firmen haben am meisten

²⁴ Finnische Zollverwaltung 28.2.2017, <http://tulli.fi/en/statistics/country-statistics>

²⁵ <https://www.ezv.admin.ch/ezv/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik.html>

²⁶ s. Anhang 4

²⁷ Die Investitionszahlen 2017 werden erst Ende Okt. 2018 veröffentlicht

in Schweden, Niederlande, Deutschland, Belgien, USA und Russland investiert. Von den nordischen Ländern hatte Finnland 2016 am meisten ausländische Investitionen angezogen. Für 2017 liegen noch keine Finanzaufzeichnungen der getätigten ausländischen Direktinvestitionen in Finnland vor.

4.2 Bilaterale Investitionen

Die schweizerischen Investitionen in Finnland beliefen sich per Ende 2016 auf 888 Mio. EUR (2015: 460 Mio. EUR)²⁸, was die Schweiz zum 12. wichtigsten Herkunftsland (2015: Rang 14) der Investitionen in Finnland machte.

In folgenden Branchen sind mehrere Schweizer Firmen in Finnland tätig: Maschinen- und Metallbau, Logistik, Pharma, Cleantech²⁹. Interessante Branchen für Schweizer Unternehmen in Finnland sind unter anderem Cleantech³⁰, Energie und Umweltbereich, Biotechnologie und MedTech, Gesundheit und Wohlbefinden sowie die ICT. Interessante Zusammenarbeit bietet auch der Bereich Forschung und Innovation³¹.

Die internationale Business City Aviapolis³² in Vantaa (Grossraum Helsinki) kann auch für Schweizer Firmen mit Asiangeschäft ein interessanter Standort sein, bietet doch die nationale Fluggesellschaft Finnair in Europa mittlerweile die grösste Zahl von Direktflugverbindungen nach Asien an, welche um einige Stunden kürzer sind als von allen anderen europäischen Destinationen aus. Finnland setzt sich das Ziel, leitender europäischer Zellbatteriehersteller zu werden, wozu es über eine gute Ausgangslage verfügt mit erforderlichen Rohstoffen (Kobalt, Nickel und Lithium) und viel Expertise. Für Schweizer Pharmaunternehmen ist der vergleichsweise homogene finnische Biobank-Pool interessant³³. Die ersten internationalen Grossinvestitionen in Biobankenforschung wurden bereits getätigt.

Es gibt zahlreiche grosse Strassenbauprojekte, Ausbauprojekte von Bahnstrecken und auch einige grosse Hochbauprojekte. Finnlands Verkehrslage hat sich nicht nur im erwähnten Luftverkehr verbessert, sondern wird sich auch im Landverkehr (insbesondere Eisenbahn) aufgrund der Klimaerwärmung (Öffnung der Nordostpassage für Schiffverkehr) und der zunehmenden Bedeutung des europäischen Handels mit China zunehmen. Finnland plant eine Eisenbahnverbindung ins nördliche Norwegen. Zudem ist der Bau eines Helsinki-Tallinn-Eisenbahntunnels mit 80 km Länge geplant. Finnlands Verkehrslage würde damit signifikant verbessert.

5 Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, «Landeswerbung»

5.1 Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Die Exportförderungsaktivitäten der Schweiz werden grösstenteils durch den „Trade Point Nordics“ der Switzerland Global Enterprise S-GE und den Wirtschafts- und Handelsdienst der Botschaft in Stockholm³⁴ betrieben sowie durch die [Finnisch-Schweizerische Handelskammer in der Schweiz](#), die seit Juni

²⁸ Die Angaben für 2017 werden erst im Oktober 2018 erhältlich sein.

²⁹ s. Anhang 7

³⁰ Finnland belegte 2017 und 2014 den zweiten Rang im Global Cleantech Innovation Index, s. ein Artikel dazu: https://yle.fi/uutiset/osasto/news/finland_2nd_in_cleantech_index/9666624

³¹ Eurostars bietet hier z.B. Zusammenarbeitsmöglichkeiten für Schweizer und finnische Unternehmen (siehe: <https://www.eurostars-eureka.eu/content/swiss-finnish-promotional-call-eurostars-projects>).

³² <https://aviapolis.fi/en/home/>

³³ <https://www.biopankki.fi/en/what-is-a-biobank/>

³⁴ Die Botschaft in Helsinki ist seit Mitte 2012 eine „IWP- Vertretung“. Die bisherigen Dienstleistungen – u.a. auch im Bereich Handel – mussten diesem Umstand angepasst werden.

2017 über eine Kontaktstelle in Finnland verfügt. S-GE führt dreimal pro Jahr in Zürich Firmenberatungstage für die nordischen Länder durch, an welchen die lokale Handelsassistentin der Botschaft ab und zu teilnimmt. Das Interesse der an den Firmenberatungstagen teilnehmenden Firmen an Finnland war 2017, wie auch 2016, relativ klein.

In der Residenz des Schweizerischen Botschafters in Helsinki werden auch vereinzelt **Promotionsveranstaltungen für Schweizer Unternehmen** organisiert. Im Herbst 2017 wurde erstmals ein Swiss Business Lunch mit Vertretern von Schweizer Unternehmen durchgeführt. Die Botschaft hat im Weiteren einen engen Kontakt zu in Finnland ansässigen Schweizer Firmen aufgebaut und verfügt über einen direkten Zugang zu wichtigen Akteuren in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur des Gastlandes.

Die Botschaft hat 2017 zum ersten Mal, eine Schweizer Präsenz an einem der weltweit grössten **Startup-Investoren-Events** [SLUSH](#) sichergestellt, der alljährlich Ende November/Anfang Dezember in Helsinki stattfindet. 10 Startups aus der Schweiz wurden mit Unterstützung von Innosuisse eingeladen, mehrere vor Ort tätige Schweizerfirmen haben als Sponsoren gewirkt und die Schweizer Teilnahme (Stand und Side-Event) ermöglicht. In 2018 beabsichtigt die Botschaft die Schweizer Präsenz bei SLUSH weiter zu verstärken.

5.2 Interesse des Aufenthaltslands für die Schweiz

Die Schweiz verfügt in Finnland über einen guten Ruf, zumal es sich in vielen Bereichen um **gleichgesinnte Länder** handelt. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg ist eine Freundschaftsvereinigung namens „Freunde der Schweiz in Finnland“³⁵ gegründet worden, welche den Finnen die Schweiz und die Schweizer Kultur näher bringt und die auch im Bereich Tourismusförderung aktiv ist. In der Schweiz gibt es dazu eine Schwesternvereinigung namens „Schweizerische Vereinigung der Freunde Finnlands SVFF“³⁶. Beide Vereinigungen tragen erheblich zum Kulturaustausch zwischen den zwei Nationen bei. Es leben ungefähr 3'800 Finnen in der Schweiz und rund 1800 Schweizer in Finnland.

Seit November 2017 gibt es im finnischen Parlament eine **Freundschaftsgruppe Schweiz**, die von der Parlamentsabgeordneten Elina Lepomäki (Nationale Sammlungspartei) geleitet wird. Das Ziel der Gruppe ist, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern und Parlamenten weiter zu vertiefen. Die Gruppe hat bis anhin 13 Mitglieder.

Schweiz Tourismus (ST) hat in Finnland keine Vertretung; die Abdeckung erfolgt durch die drei ST-Mitarbeiter, welche in Stockholm arbeiten oder direkt über den ST-Hauptsitz in Zürich. Für Schweiz Tourismus ist die Region Südfinnland das wichtigste Marktgebiet innerhalb Finnlands. ST führt jährlich einige Events in Finnland durch und ist an der wichtigsten Tourismusmesse «[Matka](#)» und an der Skimesse «[Go Expo](#)» präsent. Die Schweiz erfreut sich bei den finnischen Touristen eines sehr guten Rufes auch wegen ihrer hohen Standards; allerdings ist das hohe Preisniveau in der Schweiz häufig ein Wettbewerbsnachteil zu anderen Tourismusdestinationen der Finnen. Finnische Touristen haben in der Schweiz 2017 insgesamt 77'817 Logiernächte verbracht, und es wurden 33'965 Ankünfte registriert (2016: 75'755 Logiernächte, 33'262 Ankünfte)³⁷. 2017 gab es nach der finnischen Statistik 167'500 Übernachtungen von Schweizern in Finnland.

Finnland und die Schweiz sind täglich durch mehrere Direktflüge verbunden. Finnair fliegt täglich direkt nach Zürich und nach Genf. In der Wintersaison 2017/2018 gab es Direktflüge von Helvetic Airways aus

³⁵ www.sveitsi.fi

³⁶ www.svff.ch

³⁷ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/tourismus/beherbergung/hotellerie.assetdetail.2650817.html>

Zürich nach Kittilä und Rovaniemi in Lappland und indirekte Finnair-Flüge aus Zürich nach Kuusamo (Ruka-Skigebiet).

Der Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz geniesst in Finnland einen sehr guten Ruf. Vor allem die ETH Zürich aber auch die EPFL Lausanne, die Universität St. Gallen und gewisse spezialisierte Institute (Hotelfachschulen) oder private Institute wie das IMD in Lausanne sind in Finnland gut bekannt. Bei Kontakten mit Kadern finnischer Firmen trifft man oft auf IMD-Alumni, die in Finnland in einem IMD-Alumni-Club organisiert sind³⁸. Auch das duale Bildungssystem der Schweiz stösst in Finnland auf ein gewisses Interesse.

³⁸ Mehr als 1600 Mitglieder.

ANHANG 1

Wirtschaftsstruktur

	2012	2017
Verteilung des BIP		
Primärsektor	2.7 %	2.7 %
Verarbeitende Industrie	27.0 %	27.1 %
Dienstleistungen	70.2 %	70.2 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	Keine Angaben (k.A.)	k.A.

Verteilung der Beschäftigung	2012	2017
Primärsektor	4.4 %	4.1 %
Verarbeitende Industrie	22.4 %	21.8 %
Dienstleistungen	73.2 %	73.7 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	35.3 %	34.4 %

Quelle(n): https://www.tilastokeskus.fi/tup/suoluk/suoluk_kansantalous_en.html

Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2016	2017	2018
BIP (Mrd. USD)	238.776	253.244	289.557
BIP/pro Kopf (USD)	43,514.270	46,016.744	52,422.304
Wachstumsrate (% des BIP)	2.14	3.0	2.6
Inflationsrate (%)	0.4	0.8	1.2
Arbeitslosigkeit (%)	8.8	8.7	8.0
Budget-Saldo (% des BIP)	-1.7	-1.4	-1.4
Ertragsbilanz (% des BIP)	-1.4	0.7	1.4
Gesamtverschuldung (% des BIP)	63.0	61.3	60.5
Schuldendienst (% der Exporte)	k.A.	k.A.	k.A.
Reserven (Importmonate)	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: IMF, *World Economic Outlook* April 2018 <http://www.imf.org/en/Data>

Handelspartner (2017)

Platz	Land	Exporte vom Aufent- haltsland (Mio. EUR)	Anteil %	Ver. ³⁹	Platz	Land	Importe vom Aufent- haltsland (Mio. EUR)	Anteil %	Ver. ¹⁰
1	Deutsch- land	8'483'863	14.2	+24	1	Deutsch- land	9'611'890	15.5	+18
2	Schweden	6'133'188	10.3	+10	2	Russland	8'201'042	13.2	+33
3	Nieder- lande	4'102'633	6.9	18	3	Schweden	6'848'610	11.0	+11
4	USA	4'051'514	6.8	+3	4	China	4'559'871	7.3	+12
5	Russland	3'414'686	5.7	15	5	Niederlande	3'451'038	5.6	+33
...		
18	Schweiz	756'190	1.3	-2	17	Schweiz	814'957	1.3	+29
19	Türkei	743'186	1.2	+/-0	18	Japan	711'864	1.1	+5
20	Lettland	574.874	1.0	+10	19	Südkorea	686'040	1.1	+30
	EU	35'804'909	60.1	+17		EU	37'690'594	60.7	+10
	Total	59'554'011	100	+15		Total	62'051'296	100	+13

Quelle(n): Finnische Zollverwaltung <http://tulli.fi/en/statistics/country-statistics>

³⁹ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Handelsentwicklung

PROVISORISCHE ERGEBNISSE											
Eidgenössische Zollverwaltung EZV, Aussenhandelstatistik, 3003 Bern											
TN103: Schweiz 17.01.2018											
Periode: Januar bis Dezember 2017											
Land: 127 Finnland											
* = Veraenderungsrates / Anteile nicht berechenbar											
** = Veraenderungsrates > 999,9 %											
Total 2: Ergebnisse inklusive Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.											
Total 2		Import in Mio. CHF				Export in Mio. CHF				Saldo in Mio. CHF	
		2016	2017	+/- %	Anteil	2016	2017	+/- %	Anteil	2016	2017
Total		931.42	1'086.85	16.7	100	795.8	699.66	-12.1	100	-135.6	-387.19
Jan 24	Landwirtschaftliche Produkte	8.42	8.59	2	0.8	30.04	28.27	-5.9	4	21.62	19.68
25 - 26	Mineralische Stoffe	0.18	0.1	-41.8	0	0.02	0	-93.4	0	-0.16	-0.1
	27 Energieträger	0.92	1.32	44	0.1	4.17	4.77	14.5	0.7	3.25	3.45
28 - 29	Chemische Grundprodukte	6.57	8.21	25	0.8	10.73	6.78	-36.8	1	4.16	-1.43
	30 Pharmazeutische Erzeugnisse	144.68	130.23	-10	12	202.73	192.8	-4.9	27.6	58.06	62.56
31 - 32	Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente	1.61	1.48	-8	0.1	3.75	4.49	19.9	0.6	2.14	3.02
33 - 34	Schönheitsmittel, Waschmittel	0.29	0.33	10.9	0	6.12	6.16	0.6	0.9	5.82	5.83
35 - 38	Stärke, versch. chemische Erzeugnisse	21.22	21.48	1.2	2	11.25	10.82	-3.8	1.5	-9.98	-10.67
39 - 40	Kunststoffe, Kautschuk	36.5	33.79	-7.4	3.1	17.11	16.71	-2.3	2.4	-19.39	-17.08
41 - 43	Felle, Leder, Lederwaren	0.62	0.62	0.6	0.1	0.67	0.55	-18.2	0.1	0.05	-0.07
44 - 46	Holz, Kork, Flechtwaren	26.48	25.94	-2.1	2.4	1.01	1.03	2.1	0.1	-25.47	-24.9
47 - 49	Papier und Papierwaren	55.78	67.25	20.6	6.2	8.71	9.44	8.4	1.3	-47.07	-57.81
50 - 63	Textilien und Bekleidung	5.26	4.79	-9	0.4	8.13	7.87	-3.3	1.1	2.87	3.08
64 - 67	Schuhe, Schirme usw.	0.73	1.1	51.3	0.1	0.3	0.36	18.9	0.1	-0.42	-0.74
68 - 70	Waren aus Steinen, Keramik, Glas	2.15	2.65	23.4	0.2	8.11	10.65	31.2	1.5	5.97	8
	71 Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	390.1	528.03	35.4	48.6	18.79	18.51	-1.5	2.6	-371.3	-509.52
72 - 83	Unedle Metalle und Waren daraus	55.35	60.88	10	5.6	30.27	32.68	8	4.7	-25.09	-28.2
	84 Maschinen (nicht elektrisch)	49.33	69.43	40.8	6.4	105.73	94.64	-10.5	13.5	56.41	25.21
	85 Maschinen (elektrisch)	73.53	67.33	-8.4	6.2	55.21	59.93	8.6	8.6	-18.33	-7.4
86 - 89	Fahrzeuge, Flugzeuge usw.	13.08	16.65	27.3	1.5	174.45	97.73	-44	14	161.37	81.08
	90 Opt. / medizin. Instrumente	28.34	25.69	-9.4	2.4	46.79	45.85	-2	6.6	18.45	20.16
	91 Uhrmacherwaren	0.64	0.55	-14.8	0.1	47.46	44.93	-5.3	6.4	46.82	44.38
	92 Musikinstrumente	0.07	0.09	25.8	0	0.13	0.06	-55	0	0.07	-0.03
	93 Waffen und Munition	0.69	0.6	-13.4	0.1	0.26	0.3	13.2	0	-0.42	-0.3
	94 Möbel, Bettzeug usw.	6.62	6.85	3.3	0.6	0.7	0.64	-9.5	0.1	-5.92	-6.21
95 - 96	Spielzeuge, Sportgeräte usw.	2.13	1.48	-30.3	0.1	2.84	3.37	18.4	0.5	0.72	1.88
	97 Kunstgegenstände, Antiquitäten	0.14	1.38	907.6	0.1	0.31	0.33	6.9	0	0.17	-1.05

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, provisorische Ergebnisse, 17. Januar 2018

Hauptinvestoren nach Land (2016)

Platz	Land	Direktinvestitionen (Mio. EUR, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im ver- gangenen Jahr (Mio. EUR)
1	Schweden	35'289	46%	- 5%	448
2	Niederlande	11'916	16%	-12%	591
3	Luxemburg	7'874	10%	+899%	7'764
4	Dänemark	5'448	7%	+14%	32
5	Deutschland	3'303	4%	-2 %	504
6	USA	1'348	2%	-1%	684
7	Frankreich	1'132	2%	-5%	-32
8	UK	1'073	1%	-64%	361
9	Irland	1'055	1%	-1%	-21
10	Japan	994	1%	-19%	22
...	EU	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
12	Schweiz	888	1%	+93%	548
	Total	76'591	100%	+/- 2%	10'527

Quelle(n): <https://www.stat.fi/til/ssij/tau.html>